

Das Jugendreferat

des Evangelischen Kirchenkreises Gladbach-Neuss

Jahresbericht 2021/2022

Es berichten Frau Unger, Frau Röhrich, Frau Schlutzkus und Herr Bonsack



Das Berichtsjahr in Bildern



Das Partizipationsprojekt #jugendstyle

Der digitale Aspekt des Partizipationsprojektes in Form von MGZ tritt durch die Verbesserung der Coronasituation in den Hintergrund. MGZ ist nun ein eigenständiges Projekt und unabhängig von #Jugendstyle. Es ist trotzdem als Ergebnis des Partizipationsprojektes zu sehen. Das Partizipationsteam war im Mai 2022 mit ein paar interessierten jungen Menschen aus dem Kirchenkreis zu Besuch beim Zukunftskongress MH22 in Mülheim. Vor Ort gab es einige Workshops zu den Themen Zukunft ohne Hass, Zukunft leben, Zukunft

glauben, Zukunft gestalten. Es wurde an anregenden Diskussionen teilgenommen, spannenden Vorträgen zugehört und man hat sich über Erfahrungen ausgetauscht. Im August 2021 wurde von der Kirchenleitung das Positionspapier E.K.I.R. 2030 veröffentlicht. In diesem Papier wurden für das Partizipationsprojekt relevante Themen wie Digitales und Partizipation aufgegriffen. Diese wurden im Team diskutiert. Die Arbeit des Partizipationsprojektes hat wieder mehr in Präsenz und in direktem Kontakt mit den Gemeinden stattgefunden. Es wurden

Konfirmandengruppen besucht, um Kontakt zu jungen Menschen aufzubauen und diese zu mobilisieren, bei dem Projekt mitzuwirken. Aufgrund verschiedener Herausforderungen wurde das zuvor erdachte Konzept der Regionalgruppen überarbeitet. Es wurden nun drei Modellgemeinden ausgesucht, die ab sofort von Mitarbeitenden des Projektteams regelmäßig besucht werden. Gemeinsam mit einem Team aus jungen Menschen der Gemeinden und in Zusammenarbeit mit den Gremien werden dann Ideen und Möglichkeiten zur Partizipation

entwickelt und auch in den Gemeinden erprobt. Im Verlauf eines Jahres werden dadurch eventuell Konzepte entstehen, die so auch für andere Gemeinden anwendbar sind, um die Partizipation junger Menschen in der Kirche zu fördern. Das Partizipationsteam freut sich auf eine aktive, mutige Zusammenarbeit. Anfang September fand die Feier-Abend-Werkstatt statt, um die Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Prozesses „Kirche im Wandel“ vorzustellen. Die Vorstellung der Ergebnisse zu den Themen Partizipation und Digitales werden jeweils

von einer Mitarbeiterin des Teams geleitet. In Diskussionsgruppen werden Anregungen und Aufträge an die Kreissynode formuliert. Die Ideen und Impulse sollen einen Transformationsprozess in unserem Kirchenkreis anstoßen. #Jugendstyle plant gemeinsam mit den anderen Projektkreisen einen Stand für den Kirchentag 2023 in Nürnberg! Da Partizipation auch in allen anderen Kirchenkreisen ein wichtiges Thema ist, wird es vor Ort Informationen, aber auch ein aktives Angebot zum Thema Partizipation geben.

MGZ - MeinGemeindeZentrum.de

Die Plattform MeinGemeindeZentrum war im letzten Jahr weiterhin ein fester Bestandteil der Arbeit des Jugendreferates. Regelmäßig hat sich das Team, bestehend aus vier ehrenamtlich Mitarbeitenden getroffen, um sowohl die

Plattform weiterzuentwickeln als auch Möglichkeiten der digitalen Gemeindearbeit zu ergründen. Dabei sind dem Team nicht nur die Herausforderung der Arbeit mit einer Open-Source Plattform bewusst geworden, sondern auch die Li-

mitationen von „Mattemost“, weswegen ein Plattformwechsel zu dem offenen Protokoll ‚Matrix‘ vollzogen wurde. Um das Team professionell erweitern zu können, wurde die Idee des Projektes Präses Latzel gepitcht, welcher die Idee zwar

interessant fand, aber es zu früh sei, um das Projekt durch die Landeskirche zu unterstützen. Durch dieses Fazit und der Möglichkeit, Gelder für die weitere Entwicklung zu beantragen, finden aktuell Überlegungen statt, wie die Ent-

wicklung von MeinGemeindeZentrum im kommenden Jahr zu gestalten ist. Es muss herausgefunden werden, ob es kostengünstigere Alternativen gibt und welche Bedarfe die Gemeinden an einer digitalen Vernetzung wirklich haben.

Das Jugendreferat

des Evangelischen Kirchenkreises Gladbach-Neuss

Jahresbericht 2021/2022



Arbeit mit Konfirmand*innen

Die Zusammenarbeit mit den KU-Beauftragten wurde noch einmal intensiviert. So entstand in Zusammenarbeit mit Kai Steffens vom PTI, ein Konvent von Pfarrpersonen und Jugendmitarbeitenden zum Thema KU und Jugendarbeit. Ein Treffen, an dem sich die beiden Berufsgruppen erstmalig gemeinsam austauschten und Ideen für eine gemeinsame Arbeit entwickeln konnten. Ein Nachfolgetermin soll stattfinden. Da auch im Jahr 2021 kein Konfcup stattfinden konnte, wurde ein ver-

ändertes „Konfinopoly“ als „KonfiOlympiade“ vom Vorbereitungskreis unter Leitung von Pfr. B. Kuban und Referent D. Bonsack geplant und durchgeführt. Zum Thema „Gemeinsam auf dem Weg - come along nach Emmaus“ gab es zwei Durchgänge des gleichen Parcours am Vormittag und am Nachmittag, um einen pandemiekonformen Ablauf zu gewährleisten. Insgesamt 160 Jugendliche aus den Gemeinden Rheindahlen, Friedenskirche/Hardt, Wickrathberg, Otzenrath-Hochneu-

kirch, Kirchherten und den Gemeindebezirken in Kaarst nahmen teil. Zehn Stationen waren zu durchlaufen, bei denen stets das Thema „gute Zusammenarbeit im Team“ im Vordergrund stand. Vor dem Start gab der Superintendent Dietrich Denker den Gruppen einen geistlichen Impuls mit auf den Weg. Im Jahr 2022 wird es im August (Region Ost) und September (Region West) und im März 2023 (Region Süd) wieder ein Konfinopoly geben, dass dann jeweils in den Regionen stattfinden wird.

Auch diesmal musste, wie im vergangenen Jahr, das Seminarprogramm wegen der Einschränkungen durch die Pandemie geändert stattfinden. Das Herbstferienseminar konnte mit Einschränkungen am Rursee erfolgreich durchgeführt werden. Das Abschlusswochenende hingegen wurde dann doch wieder abgesagt. Die Teilnehmenden der Juliecagrundschulung 2021 konnten aber im Frühjahr 2022 ihr Aufbaumodul nachholen. Weitere Tages- und Wochen-

endseminare (Recht, 1.Hilfe, Schnuppertage und das Freizeitteamwochenende) fanden im ersten Halbjahr '22 statt. Leider konnten für das Seminar „junge Menschen in Gremien“ nicht genügend Teilnehmende gefunden werden. Hierzu mehr im Artikel zum Thema. Die Struktur mit Grund- und Aufbaumodul als Wochenenden und Tagesmodulen hat sich in den letzten Jahren bewährt. Zu dem Seminar „faires Jugendhaus“ im März 22 gibt es weitere Informationen im Artikel „faires Handeln“.

Faires handeln

Der im Jahr 2020 eingerichtete Arbeitskreis „faires handeln“ trifft sich regelmäßig. Sieben Jugendmitarbeitende planen zusammen mit dem Jugendreferenten und dem zuständigen Referenten aus dem Amt für Jugendarbeit, Andreas Roschlau, Themen aus dem Bereich „faires Handeln“ und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Zu Themen

„faire Vitamine“, „Fair fashion“ und „süße Fair-suchung“ fanden Seminare statt. Auch gab es einen Adventskalender zu nachhaltigen Themen und ein wöchentlicher Fastenkalender auf Instagram. Eine größere Veranstaltung wird die Zertifizierung von einigen Jugendrichtungen zum „fairen Jugendhaus“ sein. Die Veranstaltung ist für den 09.12.22, 19.00-22.00 Uhr geplant.

Begleitung der Gemeinden

Die Begleitung und Beratung der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden nimmt einen großen Zeitraum in der Arbeit der Jugendreferenten ein. Eine Arbeit, die in der Öffentlichkeit nicht sofort wahrgenommen werden kann. Die Jugendleitenden, Presbyterien und Ausschüsse in den 25 Gemeinden werden von den Jugendreferenten in ihren Regionen meist auf Anfrage besucht. Die Jugendmit-

arbeitenden werden in ihrer Arbeit unterstützt und persönlich begleitet. In den Jugendausschüssen werden Fragen erörtert, Hilfestellungen und Konzeptentwicklung angeboten. In den Sommerferien besuchen die Jugendreferenten die Ferienaktionen vor Ort, posten die Besuche in den sozialen Medien und stellen für die Öffentlichkeitsarbeit ein Kurzvideo zusammen.

Mädchencamp

2022 fand für 25 Mädchen wieder das Mädchencamp statt. In der letzten Sommerferienwoche ging es für die Gruppe in die Eifel. Die Teilnehmerinnen nahmen neben der Kanutour, Bogenschießen und Schatzsuche, Resilienz stärkende Aktionen und wichtige Begegnungen und Kontakte für sich mit. Der Fokus lag auf Mädchen aus sozial- und finanziell schwachen Familien.

Junge Menschen in Gremien

Durch die Änderung der Kirchenordnung des Artikels 18 Absatz 4 und des Artikels 32 Absatz 3 besteht nun mehr die Möglichkeit junge Menschen in der kirchlichen Gremienlandschaft mehr Stimme und Mitbestimmung zu ermöglichen. Schon im letzten Jahr wurde klar, dass diese Änderungen viele Herausforderun-

gen mit sich bringt. Im Oktober veröffentlichte das Jugendreferat dazu eine Handreichung, die an die Gemeinden und Hauptamtlichen versendet wurde. Mitte dieses Jahres bündelte das Jugendreferat die rückgemeldeten Problemanzeigen aus den Gemeinden und aus dem Hauptberuflichenkonvent und leitete die-

se weiter an das Amt für Jugendarbeit der EKIR. Der Inhalt und das Ziel der Kirchenordnung sind Unterstützendwert, aber Gremien müssen auch handlungsfähig bleiben. Nun werden mit der EKIR Lösungen diskutiert und beraten. Bei Beratungsbedarf kann das Jugendreferat gerne kontaktiert werden.

Ausblick

Im Jahr 2023 liegt ein Schwerpunkt auf dem Kirchentag. Der Kirchenkreis wird wieder ein gemeinsames Quartier anstreben, sodass alle Gemeinden aus dem Kirchenkreis gemeinsam unterkommen. Außerdem wird eine Helfendengruppe mobilisiert, die den Kirchentag vor Ort unterstützt. Ein Stand im Ze-

ntrum Jugend ist auch in Planung. Weiterhin werden uns die Folgen der Pandemie und der schwierigen aktuellen Lage in der Welt beschäftigen. Wichtig ist nun, auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu achten, um diese ausreichend zu unterstützen und das Team der Hauptamtlichen zu stärken.